

dern, Cambrai und Nordfrankreich war seine Reformtätigkeit bedeutsam. Nach cisterziensischem Muster zog er die Bischöfe zur Mitwirkung heran, und seine Initiative und Autorität dürften auch seinen Schüler Leonius von Lobbes veranlaßt haben, die exemten Klöster Nordfrankreichs nach dem Vorbild von Citeaux zu einem Generalkapitel in Reims zusammenzuschließen. Zwei Beilagen bilden den Abschluß des sehr instruktiven Buches. In der ersten stellt SPROEMBERG dankenswerterweise Regesten aller bekannten Alvisus betreffenden Urkunden und einiger anderer kurzer Quellen nachrichten zusammen, auch für die späten Lebensjahre des Alvisus, deren Darstellung noch aussteht. In der zweiten weist er nach, daß die Urkunde Paschalis II. für St. Bertin vom 25. Mai 1107 interpoliert, die vom 28. Oktober 1112 gefälscht ist. L. H.

134. O. KORN bringt auf Grund sorgfältiger Sammlung und Durchforschung der Urkunden 'Beiträge zur Geschichte des Zisterzienser-Nonnenklosters Neuendorf in der Altmark' mit einer wertvollen Karte des klösterlichen Besitzes als Beilage in Sachsen und Anhalt 5 (1929), 104—219. Die Gründung des Klosters (eine Gründungsurkunde fehlt) schreibt K. den Edlen von Gardelegen, in enger Fühlung mit den brandenburgischen Markgrafen zu. Es scheint, als ob auch die Herren von Gardelegen (später Alvensleben) die Vogtei über das Kloster ausgeübt haben (203 ff.), doch fließen die Quellen dafür sehr spärlich. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt auf minutiöser Feststellung des Landerwerbs seitens Neuendorfs und der Sammlung der Urkunden darüber.

135. Das von RAPHAEL VON WAEFELGHEM herausgegebene 'Répertoire des sources imprimées et manuscrites relatives à l'histoire et à la liturgie des monastères de l'ordre de Prémontré' (Bruxelles 1930) bringt ein Verzeichnis aller Prämonstratenserniederlassungen. In einer alphabetisch angelegten Liste wird kurz von jedem Stift Lage und Gründungszeit angegeben, sodann folgt die Literatur (alphabetisch nach dem Verfassernamen geordnet) und Angaben über Archiv und wichtige Hss. Im Anhang gibt W. eine Liste der Zirkarien (Ordensprovinzen) mit den zugehörigen Stiften, dann eine Liste der Niederlassungen, nach der Gründungszeit geordnet, und schließlich ein Verzeichnis wichtiger Hss., die vorwiegend liturgiegeschichtlich von Bedeutung sind. Das Buch hätte das Gegenstück zu JANAUSCHEKS 'Origines Cistercienses' für die Prämonstratenser werden können und eine Anzeige in den